Unterstützte Kommunikation

Die Don-Bosco-Schule bietet individuelle Hilfen für Schülerinnen und Schüler, die sich nicht aktiv sprachlich ausdrücken können oder nur schwer verständlich sind.

Methoden und Techniken, die zur Verbesserung der kommunikativen Möglichkeiten dieser Menschen zum Einsatz kommen, werden unter dem Begriff: Unterstützte Kommunikation zusammengefasst. Ziel der Unterstützten Kommunikation ist die Überwindung der kommunikativen Isolation durch den Aufbau vielfältiger Kommunikationskompetenzen.

In der sonderpädagogischen Förderung wird ein individuell abgestimmtes Kommunikationssystem entwickelt, das die vorhandenen Fähigkeiten ausnutzt und um neue Möglichkeiten erweitert.

Mit dieser Informationsschrift soll die Bandbreite der Kommunikationsförderung an der Don-Bosco-Schule veranschaulicht werden.

Bei Fragen und Beratungsbedarf setzen Sie sich gerne mit uns Verbindung.

**Unterrichtszeiten**

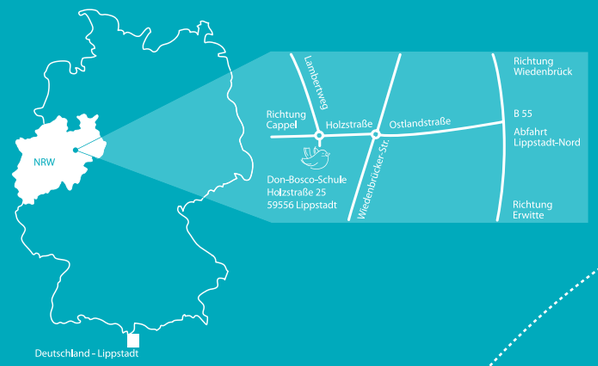
| | |
|---|---|
| Montag - Donnerstag | 9.00–15.30 Uhr |
| Freitag | 9.00–12.45 Uhr |

**Anschrift**

Don-Bosco-Schule
Förderschule des Kreises Soest
Förderschwerpunkt: Geistige Entwicklung
Holzstraße 25
59556 Lippstadt

Tel. (0 29 41) 9 41-40
Fax (0 29 41) 9 41-422

E-mail: 185905@schule.nrw.de
Homepage: www.donboscoschule.de




**Schulleitung**
Wolfgang Janus
(Sonderschulrektor)
Peter Meermeyer
(Sonderschulkonrektor)

**Sekretariat**
Monika Ließ

**Schulträger**
Kreis Soest (Westfalen)

**Förderverein**
Verein der Freunde und Förderer der Schule für Geistigbehinderte in Lippstadt e.V.

**Bankverbindung**
Stadtsparkasse Lippstadt
Konto 1 501 535
Bankleitzahl 416 500 01

KREIS SOEST

# Don-Bosco *Schule*

Förderschule des Kreises Soest
Schwerpunkt: Geistige Entwicklung

FÖRDERKONZEPT

Unterstützte Kommunikation

Südwestfalen

### Kommunikation mit Gebärden

Der Einsatz von Gebärden eröffnet alternative Ausdrucksmöglichkeiten bei fehlender eigener Sprache. Gebärden können auch helfen, den Erwerb der eigenen Sprache anzubahnen und zu unterstützen. An der Don-Bosco-Schule wird die Systematik der Gebärdenunterstützten Kommunikation (GUK) eingesetzt und mit Gebärden der Deutschen Gebärdensprache (DGS) ergänzt.

### Auswahl des Vokabulars

Die Ausdrucksmöglichkeiten hängen in besonderer Weise von der Festlegung des zu verwendenden Vokabulars ab. Festlegungen, die die individuellen Interessen berücksichtigen und vielseitig einsetzbar sind, motivieren zur Kommunikation.

### Diagnostik der vorhandenen Kommunikationsmöglichkeiten

Angebote zur Förderung des kommunikativen Verhaltens werden auf der Grundlage ausgewerteter Kommunikationssituationen entwickelt. Dazu gehören die genutzten Kommunikationsmittel, die bevorzugten Inhalte, wie auch vorhandene visuelle, motorische und kognitive Kompetenzen.

### Beratung

Im Zentrum der Beratung steht das unterstützt kommunizierende Kind und dessen Bezugspersonen. Die Beratung umfasst Fragen der Ausgestaltung des Kommunikationssystems, der Einsatzmöglichkeiten im Unterricht und in der Familie bis hin zur Finanzierung elektronischer Hilfen (Beantragung bei Krankenkassen).

### Körpereigene Kommunikationsmöglichkeiten

Mimische und gestische Zeichen, Blickbewegungen, Lautäußerungen, aber auch Atmung, Muskelspannung und Körperhaltung können grundlegende Kommunikationsformen sein, die ein basales Verstehen und Verständigen ermöglichen.

### Training

Unterstützte Kommunikation bedarf der Anwendung und Sicherung. Die sinnvolle Einbindung in den Schul- und Lebensalltag fördert die Akzeptanz und stärkt die Anwendung der Hilfen.

### Ausbildung der Kommunikationspartner

Eingeschränktes Vokabular, verlangsamte Kommunikation und veränderte nonverbale Signale erfordern eine sensible Einstellung der Kommunikationspartner. Mit Geduld, Einfühlungsvermögen und Zeit kann es gelingen, diese unter erschwerten Bedingungen stattfindende Kommunikation erfolgreich zu gestalten.

### Sprechen mit einer elektronischen Kommunikationshilfe

Kommunikation über Tastendruck und Sprachausgabe ermöglichen sogenannte Talker. Auswahl und Einsatz dieses oft auch kostenintensiven Hilfsmittels erfordern einen verantwortungsvollen Umgang.